

# »Wir sind für Spenden sehr dankbar«

*Hitoshi Shiwaku organisiert bei Sendai die psychologische Betreuung von traumatisierten Kindern*

**R**und um Sendai laufen die Hilfsaktionen auch knapp vier Wochen nach dem Erdbeben nur schleppend an. Der Mediziner Professor Hitoshi Shiwaku organisiert die Hilfe für in Not geratene Kinder. Er ist an der Tōhoku-Universität in Sendai Leiter der Fachabteilung für Gesundheitsfürsorge bei Kindern mit dem Schwerpunkt der psychiatrischen Betreuung. Die MITTELBADISCHE PRESSE nahm mit ihm via Internet Kontakt auf.

## ■ *Wo planen Sie konkret Ihren Hilfseinsatz?*

SHIWAKU: Wir sind für das Spendenangebot aus Deutschland sehr dankbar. Wir wollen in Ishinomaki helfen, das ist rund 60 Kilometer nordöstlich von Sendai und gehört zu den vom Tsunami am stärksten zerstörten Regionen.



Hitoshi Shiwaku organisiert in Sendai die Betreuung von Kindern, die Opfer des Erdbebens sind.

## ■ *Wie ist die Situation im Katastrophengebiet?*

SHIWAKU: Konkrete Aktivitäten der Hilfeleistungen für die Opfer haben noch nicht begonnen. Es gibt in Ishinomaki immer noch Stadtteile, in denen die Suche nach Vermissten nicht einmal begonnen werden konnte. Wiederholte Nachbeben und Überschwemmungen durch Bodensenkungen nach dem Hauptbeben erschweren die Suchaktionen.

## ■ *Waren Sie vor Ort?*

SHIWAKU: Ja, ich habe die Stadtverwaltung von Ishinomaki besucht, die durch das Wasser ebenso beschädigt wurde. Die Arbeit dort funktioniert aber einigermaßen. Das Gesundheitsamt ist vom Tsunami weggespült worden und ist derzeit im Gebäude des Gymnasiums provisorisch untergebracht. Die Beamten und die Bewohner sind sehr erschöpft.

## ■ *Konnten Sie schon mit der psychologischen Betreuung der Kinder beginnen?*

SHIWAKU: Es ist leider noch nicht soweit, dass man sich nur den Kindern widmen kann. Die Gründe hierfür sind unter anderem Versorgungsengpässe, wie zum Beispiel der Mangel an Treibstoff. Daher können wir derzeit auch noch nicht oft nach Ishinomaki fahren.

## ■ *Gibt es noch andere Hilfsaktivitäten vor Ort?*

SHIWAKU: Ja, einige Initiatoren haben Non-Profit-Organisationen gegründet. Das sind gemeinnützige Vereinigungen, die die Hilfsarbeit unterstützen. Sie haben in den Obdachlosenlagern Spielecken für Kinder eingerichtet angeboten, um diese abzulenken.

## ■ *Haben Sie zu diesen Organisationen schon Kontakt aufgenommen?*

SHIWAKU: Einer der Initiatoren ist Shigeki Shibata. Er hat die NPO »Regenbogenfarben« gegründet. Er und seine Gruppe unterstützen Kinder durch Malen und Basteln. Wir wollen diesen Leuten beiseite stehen. Gemeinsam mit ihnen wollen wir den Kindern Spiele anbieten und insbesondere denjenigen mit unserem ärztlichen Fachwissen helfen, die Langzeitunterstützung benötigen. rig